

Hoch fliegen, tief stürzen

Initiative Kunst widmet sich mit einer Ausstellung dem Mythos Ikarus

Von Markus Bauer

HENNEF. Die Idee hat beeindruckt, wurde ordentlich präsentiert, und am Ende waren alle überzeugt. Ikarus – der Mythos der alten Griechen hat den Zuschlag bekommen. „Wir saßen alle nur mit offenem Mund bei der Vorstellung da“, erinnerte sich Dietmar Fiessel von der Initiative Kunst. Das Thema für die neue Ausstellung war geboren.

Unter dem Motto „hoch geflogen – dahingeschmolzen – Federn gelassen – abgestürzt“ eröffnete die Initiative am Samstagabend ihre Ikarus-Ausstellung in der Meys Fabrik. 13 Künstler aus den eigenen Reihen und Adele Wischner als Gast hatten sich in den vergangenen Wochen und Monaten mit dem Mythos beschäftigt, um ihre Gedanken und Interpretationen zu diesem alten Menschheitstraum vom Fliegen und seinen Gefahren vorzustellen.

„Ikarus bietet viele Facetten und eine große Bandbreite an Themen von Liebe und Romantik bis zu Mordtaten“, erklärte Fiessel die Entscheidung der Initiative. Schuld und Bestrafung, Freiheit und Gefangenschaft, Erfindungs-



Ikarus im Mittelpunkt: Kreativ nähert sich die Initiative Kunst in der Meys Fabrik dem griechischen Mythos. FOTO: MARKUS BAUER

geist, Mahnung des Älteren, Sehnsucht, Gier und Absturz sind nur eine Auswahl der Möglichkeiten. Die Themen der alten Geschichte spiegeln sich in den Arbeiten der Künstler wider, die sie unterschiedlich interpretieren.

Die Erzählerin Karin Weiss ließ den Mythos Ikarus in freier Rede, Prosa und Versen lebendig werden. Es handelt sich um die Flucht des Vaters Dädalus und seines

Sohnes Ikarus von der Insel Kreta. Sie flogen mit Flügel aus Wachs und Federn. Der Sohn aber flog trotz Ermahnung zu hoch und stürzte in den Tod, weil die Sonne den Wachs schmelzen ließ. Über die Kunst zu Ikarus dachte der Theologe Thomas Schlaudraff laut nach. Dasselbe können Besucher noch bis Sonntag, 14. Juni, machen. Mit einer Finissage ab 15 Uhr wird die Ausstellung beendet.